



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die wichtigsten Gesetze der Perspektive in ihrer Anwendung auf das Zeichnen nach der Natur

Conz, Gustav

Stuttgart, 1895

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74898)

Wer einen Gegenstand nach der Natur zeichnet, stellt sich in der Regel nicht die Aufgabe, das perspektivische Bild desselben mathematisch genau zu berechnen. Es genügt ihm, „perspektivische Fehler zu vermeiden, welche für das Auge eines kundigen Beschauers ohne Anwendung einer Berechnung wahrnehmbar und deshalb für die Wirkung des Ganzen störend wären“ (§ 4). Er muss dies zu erreichen suchen auf möglichst einfachem Wege, nach Umständen mittels weniger aus freier Hand gezogener Hilfslinien, insbesondere aber kommt dabei in Betracht, dass der Zeichner, wenn er nicht Messungen am Gegenstand vornimmt, seine Anwendung der perspektivischen Gesetze nicht auf genaue Angaben über die wirkliche (geometrische) Richtung, Grösse und Winkelstellung der Linien, welche er vor sich hat, stützen kann (vgl. §§ 2 und 3).

Eine Anleitung zum perspektivischen Zeichnen in diesem Sinn soll die vorliegende Schrift sein. Von dem 1888 erschienenen „Lehrbuch der Perspektive“ unterscheidet sie sich durch eine wesentliche Kürzung und Vereinfachung des Stoffs, welche besonders mit Rücksicht auf den Gebrauch im Schulunterricht wünschenswert schien.

Stuttgart, im Mai 1895.

Der Verfasser.